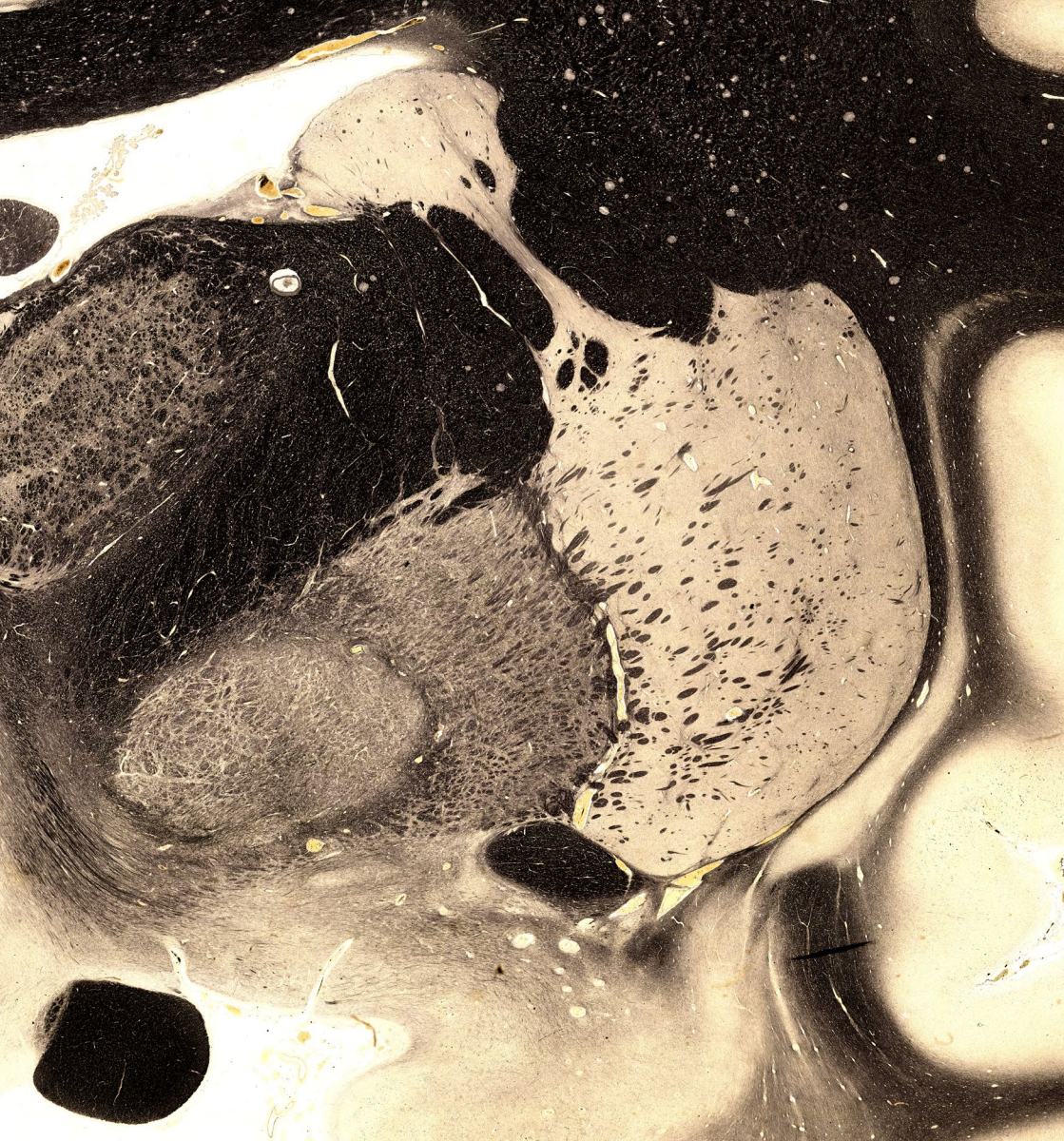




**Das Vogt-Archiv im Rückblick**  
**Jahr 2024**

# Vorwort

Mit dem Startschuss des Umzugs und der Digitalisierung der Sammlungen des Vogt-Archivs begann im letzten Jahr ein neues Kapitel in der Geschichte der Cécile und Oskar Vogt Stiftung. Dieses Jahr sind wir stolz auf das zurückzublicken, was erreicht wurde. Vieles hat inzwischen seinen Platz in den Räumlichkeiten der Himmelgeister Straße gefunden. Das ist nicht der erste Umzug, den die Sammlung erlebt hat.

Etwa 1898 begannen Cécile und Oskar Vogt mit dem Aufbau einer umfangreichen Sammlung, die schon von Berlin nach Titi-see und dann nach Düsseldorf umgezogen ist. Das Ziel des Archivs und der Vogt-Stiftung, die sie heute beheimatet, ist es nun, die wertvollen Archivalien einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wir sprechen allen, die dies ermöglichen, erneut unseren herzlichsten Dank aus!



Prof. Dr. Katrin Amunts

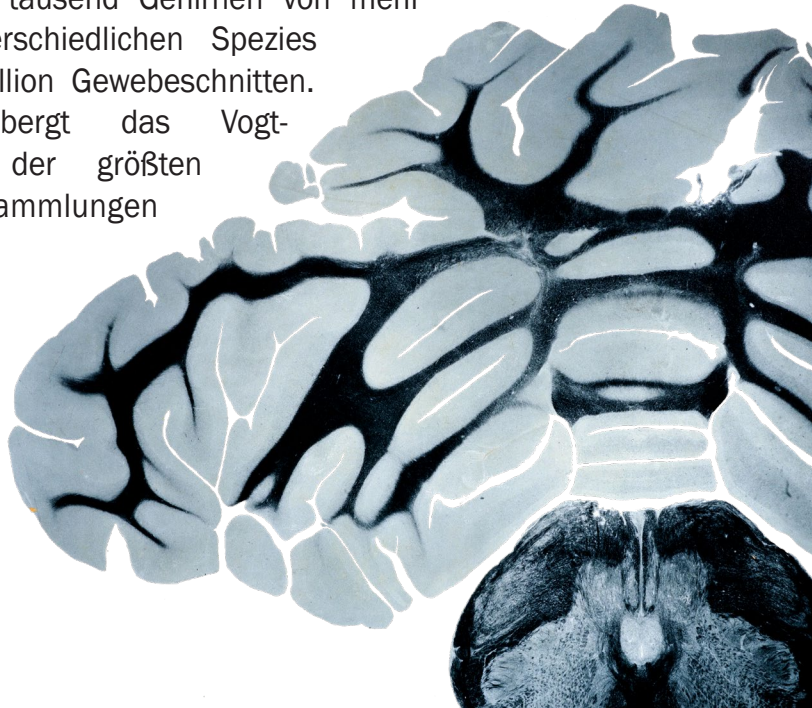


# Was ist das Vogt-Archiv?

**Unter dem Dach der Vogt-Stiftung befindet sich das Vogt-Archiv, der wissenschaftliche Nachlass von Cécile und Oskar Vogt.**

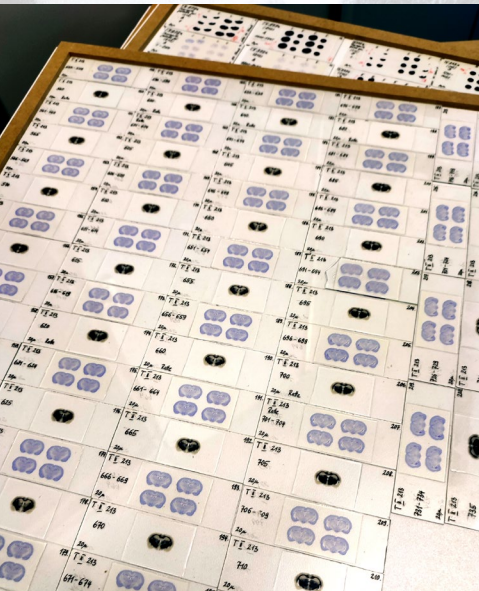
Das Vogt-Archiv umfasst den umfangreichen schriftlichen und wissenschaftlichen Nachlass von Cécile und Oskar Vogt sowie Archivalien aus etwa sechs Jahrzehnten. Der Nachlass besteht aus rund 70.000 Blatt Institutsakten sowie wissenschaftlicher Korrespondenz, einem Bildarchiv mit 3.000 Fotos, einer Bibliothek mit rund 2.000 Bänden und etwa 20.000 wissenschaftlichen Sonderdrucken. Das Kernstück des Bestands bilden die etwa 850.000 histologischen Schnitte von über 1.600 humanen und 600 tierischen Gehirne.

Seit 1965 wurde dieser Bestand stetig ergänzt, insbesondere durch die Sammlungen von Dr. Heinz Stephan, Prof. Dr. Dr. Karl Zilles und Prof. Dr. Katrin Amunts. Insgesamt gibt es heute Präparate von mehreren tausend Gehirnen von mehr als 500 unterschiedlichen Spezies mit über 1 Million Gewebeschnitten. Damit beherbergt das Vogt-Archiv eine der größten Gehirnschnittsammlungen der Welt.



# Umzug und Digitalisierung des Archivs

Seit dem Startschuss im Jahr 2023 ist das Umzugsprojekt gut vorangekommen. 2024 wurden 18 Schränke umgezogen und ein erster Meilenstein erreicht: der Umzug und die Digitalisierung aller 12 Schränke mit tierischen Präparaten des Vogt-Nachlasses.



Die Hirnschnittsammlung befindet sich seit den 1970er Jahren in den Kellerräumlichkeiten des C. & O. Vogt-Instituts für Hirnforschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und wird nun nach und nach verpackt und in die Himmelveiherstraße umgezogen. Diese sind hell, klimatisiert und mit modernen Schränken ausgestattet, die dank großzügiger Spenden erworben werden konnten. Im Zuge dieses Umzugs werden die Schnitte nach und nach digitalisiert.

## Ein erster Meilenstein

2024 konnten nun alle Schränke mit Schnitten verschiedener nicht-humaner Spezies umgezogen und digitalisiert werden. Insgesamt sind es 12 Schränke mit etwa 4.500 Tablaren. Der Vogt-Nachlass umfasst vielfältige, seltene Schnitte von etwa 100 unterschiedlichen Spezies. Diese stehen zukünftig für Forschungsarbeiten zur Verfügung.

# Umzug und Digitalisierung des Archivs

## Verpackung weiterer Archivalien für die Langzeitarchivierung

Neben dem Umzug der Präparate wurden auch andere Archivalien für die Langzeitarchivierung verpackt. Fünfzehn Hirnmodelle wurden zum Beispiel in neue Kisten überführt und verzeichnet. Etwa 100 der über 3.000 Glasplatten mit Abbildungen und Fotos wurden archivarisches erfasst und sollen im nächsten Jahr vollständig



technisch bearbeitet werden. Vom „Journal für Hirnforschung“, der von den Vogts gegründete Zeitschrift, wurden über 200 Exemplare und Sonderdrucke umgezogen und inventarisiert.

## Fazit

Ende **2024** sind bereits...

... **18** Sammlungsschränke umgezogen

... mehr als **6.500** Tablare umgeräumt

... **30.000** neue Tablare angeliefert und

... etwa **250.000** Hirnschnitte digitalisiert.

# Forschung am Archiv

**Im Jahr 2024 hat das Vogt-Archiv mehrere Forschungsprojekte unterstützt. Von Professoren\*innen bis zu Schüler\*innengibt es Interesse an der Hirnforschung oder deren Geschichte.**

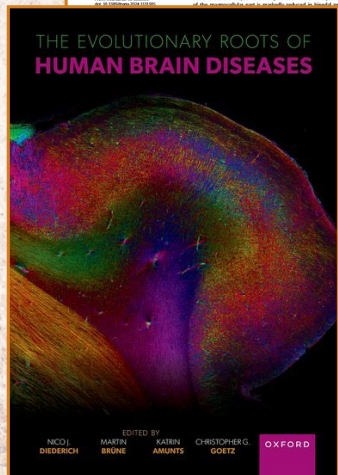
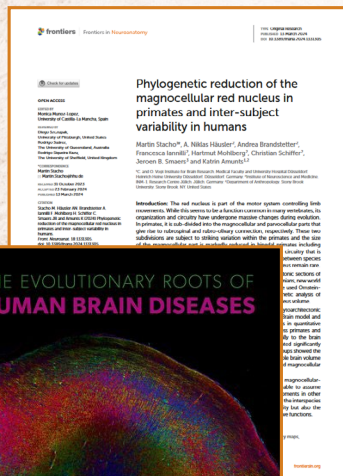
Dieses Jahr konnte das Vogt-Archiv mehr Anfragen bearbeiten als in den vergangenen Jahren. Das Archiv ist national und international sichtbar. Themen wie die Geschichte der Hirnforschung, gesellschaftswissenschaftliche Fragen oder vergleichende Neuroanatomie wurden adressiert.

## Forschung aus dem C. & O. Vogt-Institut für Hirnforschung

Die naturwissenschaftliche Forschung im C. & O. Vogt-Institut für Hirnforschung profitiert von der Nähe zum Archiv. Im Laufe seiner Geschichte hat das Institut unzählige Veröffentlichungen anhand der Archivmaterialien produziert - eine Tradition, die auch in diesem Jahr fortgeführt wurde. Zwei Publikationen aus diesem Jahr seien hier genannt: ein Artikel von Dr. Martin Stacho et al. zur vergleichenden Anatomie des sog. roten Kerns, einer Struktur im Mittelhirn, die in die Koordination von Bewegungen eingebunden ist, sowie ein Buchkapitel über die Evolution des Großhirns von Prof. Katrin Amunts und Dr. Felix Ströckens im gerade erschienenen Buch von Oxford University Press mit dem Titel „The Evolutionary Roots of Human Brain Diseases“.

## Externe Forschung

Auch extern unterstützte das Archiv viele Projekte durch seine



# Forschung am Archiv

wichtigen Quellen. Ein besonderes Anliegen ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Hirnforschung und Neurologie. Dieses Jahr freute sich das C. & O. Vogt-Institut, Leanne Demay, eine Doktorandin von der Stony Brook Universität New York in den USA, zu betreuen. Für ihre Dissertation im Bereich der verglei-



*"I am very grateful for the generosity of Prof. Dr. Katrin Amunts and all of the faculty at the Vogt Institute for hosting my stay in Düsseldorf and allowing me to include specimens from the primate histological collections in my doctoral dissertation. The institute's hospitality and insight allowed for a truly rich experience collecting high-resolution scans of primate cerebella and improving upon my methodologies for examining its cytoarchitecture."*

*Leanne de Demay, PhD*

chenden Neuroanatomie konnte Leanne die zahlreichen Hirnschnitte verschiedener Primatenspezies auswerten.

Auch auf Seiten der Geisteswissenschaften beantwortete das Archiv Anfragen. So können nun alle Interessierten die Briefe von Ferdinand Tönnies aus dem Nachlass der Vogts in der digitalen Tönnies-Briefedition einsehen, die vom Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen (KWI) beherbergt wird. Vorhaben in den Bereichen der Geschichte und Ethik wurden ebenfalls begleitet. Ende des Jahres waren es über 300 Digitalisate, die mit Wissenschaftler\*innen aus ganz Deutschland geteilt wurden.

Weitere Kooperationen sind für das nächste Jahr geplant, zum Beispiel eine Zusammenarbeit mit

dem Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main für die neue Ausstellung zum Thema „Gehirn“. Das Vogt-Archiv freut sich auch im Jahr 2025 der Wissenschaft weiterhin zur Seite zu stehen.

## Das Vogt-Archiv möchte sich herzlich bei all seinen Unterstützern und Mitwirkenden bedanken und insbesondere bei:

der Gesellschaft von Freunden und Förderern der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.,

Herrn Eduard Dörrenberg,

Frau Irene Schrader,

Frau Elisabeth Hanspach-Bieber,

Prof. Dr. Heiner Fangerau

und Frau Dorothee Laufer,

und ganz besonders

Frau Margit Schüssler für ihre langjährige und großzügige Unterstützung

schließlich

dem Team des C. & O. Vogt-Instituts für Hirnforschung,

für ihr Engagement und hervorragende Arbeit

sowie

der Schreinerei Franken für die gute Zusammenarbeit

C. & O. Vogt-Institut für Hirnforschung  
Life Science Center  
Merowingerplatz 1A  
40225 Düsseldorf  
Tel.: +49 (0) 211 81 06101

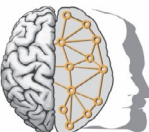
Cécile und Oskar Vogt-Archiv  
Himmelgeisterstraße 103  
40225 Düsseldorf  
vogt-archiv@hhu.de

Alle Fotos © C. & O. Vogt-Institut für Hirnforschung



Cécile und  
Oskar Vogt  
Stiftung

CÉCILE & OSKAR VOGT  
Institut für Hirnforschung



UKD Universitätsklinikum  
Düsseldorf

hhu Heinrich Heine  
Universität  
Düsseldorf